

lich wäre dann auch, daß Hadrian II., Papst seit 14. Dezember 867, auf die Pinakas-Gesandtschaft erst am 1. August 868 durch je ein Schreiben an Kaiser Basileios und Ignatios reagierte, ohne sich auf die Euthymios-Gesandtschaft zu beziehen. Er beklagt sich vielmehr, daß er von Ignatios noch nichts gehört habe, und kann daher den Brief der zweiten Gesandtschaft, der ausdrücklich auf den Patriarchenwechsel eingeht, noch nicht bekommen haben. Für die Datierung der Gesandtschaft auf 868 kann der Vf. schließlich noch die für dieses Jahr günstigere Situation des Reiseweges und die Stabilisierung der Position Basileios' I. gegenüber den Photios-Anhängern anführen.

Franz Tinnefeld

---

Stephan FREUND, Wallhausen. Geburtsort Ottos des Großen. Aufenthaltsort deutscher Könige und Kaiser, Regensburg 2013, Schnell & Steiner, 72 S., 32 Abb., Karten, ISBN 978-3-7954-2680-4, EUR 9,95. – Die reich illustrierte Broschüre ist zur Ausstellung „Wallhausen – Geburtsort Ottos des Großen“ erschienen und enthält u. a. Abbildungen von DD H. I 4, O. I 13, 158, 310, O. II 2, 3, 21, 194, 212, 228, Ko. II 22, 128, F. I 550. Daß Herzog Otto der Erlauchte in Wallhausen gestorben und sein Enkel Otto I. dort geboren worden sei, ist allerdings pure Phantasie.

K. N.

A Companion to Hrotsvit of Gandersheim (fl. 960). Contextual and Interpretive Approaches, ed. by Phyllis R. BROWN / Stephen L. WAILES (Brill's Companions to the Christian Tradition 34) Leiden u. a. 2013, Brill, XIX u. 394 S., 4 Abb., ISBN 978-90-04-22962-4, EUR 155 bzw. USD 212. – Bei dem Buch handelt es sich nicht um ein systematisches Handbuch, sondern um eine Sammlung von Aufsätzen, die sich mit Leben und Werk, Umwelt und geistlichem Horizont, Geschlechterfragen und Nachleben befassen: Stephen L. WAILES / Phyllis R. BROWN, Hrotsvit and her World (S. 3–21); Walter BERSCHIN, Hrotsvit and her Works (S. 23–34), ist die englische Übersetzung von B.s gekürzter lateinischer Einleitung zu seiner Hrotsvit-Edition (vgl. DA 59, 706 f.); Jane STEVENSON, Hrotsvit in Context: Convents and Culture in Ottonian Germany (S. 35–62); Gary MACY, Hrotsvit's Theology of Virginité and Continence (S. 63–82); Stephen L. WAILES, The Sacred Stories in Verse (S. 85–120); Stephen L. WAILES, Hrotsvit's Plays (S. 121–145); Michael A. ZAMPELLI, The Necessity of Hrotsvit: Evangelizing Theatre (S. 147–199); Jay T. LEES, David *rex fidelis*? Otto the Great, the *Gesta Ottonis*, and the *Primordia coenobii Gandeshemensis* (S. 201–234), will eine distanzierte Darstellung Ottos I. erkennen, der die Hoffnungen der Gandersheimer Kanonissen enttäuscht habe, und datiert die *Primordia* in die Zeit vor Ottos Tod; Phyllis R. BROWN, Hrotsvit's Apostolic Mission: Prefaces, Dedications, and Other Addresses to Readers (S. 235–264); Lisa M. C. WESTON, Virginité and Other Sexualities (S. 267–285); Florence NEWMAN, Strong Voice(s) of Hrotsvit: Male-Female Dialogue (S. 287–310); Linda A. MCMILLIN, The Audiences of Hrotsvit (S. 311–327), die in erster Linie für die Gandersheimer Kanonissen, dann auch für Besucher aus dem ottonischen Hof schrieb; Katrinette BODARWÉ, Hrotsvit and Her Avatars (S. 329–362), ist eine Mischung aus Forschungs- und Wirkungsgeschichte. – Das Buch bietet eine umfangreiche Bibliographie und ein Namen-